

„Für den Schaden haften“

Zur Diskussion um den geplanten Hähnchenschlachthof in Ahlhorn (Gemeinde Großenkneten) äußert sich Friedrich Hanje aus Großenkneten.

„Wenn die Hähnchenschlachtereie des Herrn Kreienborg Realität werden würde und die in seinem Flyer ‚An alle Haushaltungen‘ gemachten Willensbekundungen eingehalten würden, wäre bei einem Verkauf der Schlachtereie,

zum Beispiel an Heidemark, der neue Besitzer/Eigentümer an keinerlei Versprechungen des Herrn Kreienborg gebunden.

Nach meinem Kenntnisstand ist geplant, die Schlachtereie nach Fertigstellung an Heidemark zu veräußern. Somit ist Herr Kreienborg nur ein sogenannter ‚Strohmann‘ für Heidemark.

Durch den enormen Wasserverbrauch wären die

Auswirkungen auf die Ahlhorner Fischteiche katastrophal. Die Luftverschmutzung, durch die Atemwegserkrankungen entstehen, will ich gar nicht groß erwähnen.

Jeder Unternehmer inklusive seiner Kinder und Kindeskinde müsste für jeden Schaden, der dem Deutschen Volke durch seine Tätigkeit entsteht, persönlich haftbar gemacht werden. Es müsste unmöglich sein,

sich hinter einer GmbH oder sonstigen juristischen Spitzfindigkeiten zu verstecken, um sein Vermögen zu retten und die Arbeitnehmer und den Steuerzahler bluten zu lassen.

Durch die Gespräche, die ich mit sehr vielen Menschen führe, weiß ich, dass die Volksseele bald überkochen wird.

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.